

15. Sachstandsbericht „JuWi“ (Jugendzentrum Wipperfürth): Stand: 17.04.2009

Öffnungszeiten für alle ab 12 Jahren: dienstags bis donnerstags 14 bis 20 Uhr
freitags 14 bis 21 Uhr

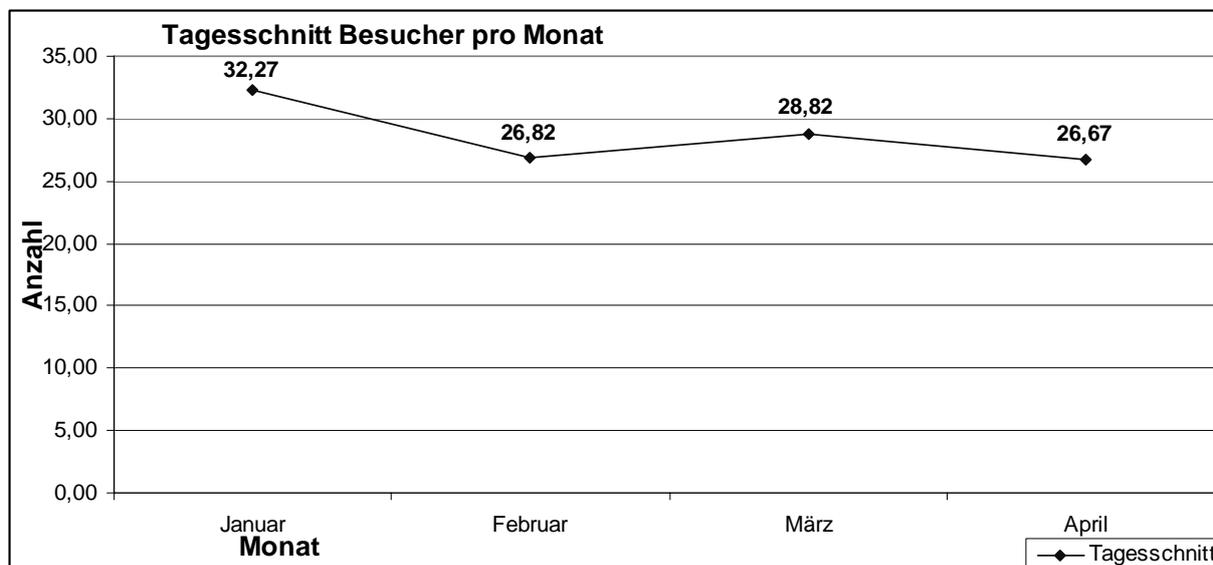
„Alles im Umbruch mit Blick nach vorne“

In den vergangenen dreieinhalb Monaten hat sich bei uns einiges verändert. Wir haben im Eingang- und Flurbereich einen neuen Boden bekommen, der das Jugendzentrum um einiges attraktiver wirken lässt. Hierfür noch einmal ein Dankeschön an unsere Kollegen vom ZIW, die dies ermöglicht haben.

In den Osterferien war dann auch noch einmal Ausbessern und Verschönern angesagt. Mit einigen Jugendlichen haben wir unser Podest komplett abgeschliffen und neu gestrichen, die Wände bzw. Wandfarbe ausgebessert und – was am wichtigsten ist – Schallschutzplatten unter die Decke geklebt. Wie bei solchen Aktionen üblich, haben uns verschiedene Jugendliche geholfen, was das Verantwortungsbewusstsein den Räumen gegenüber erhöht.

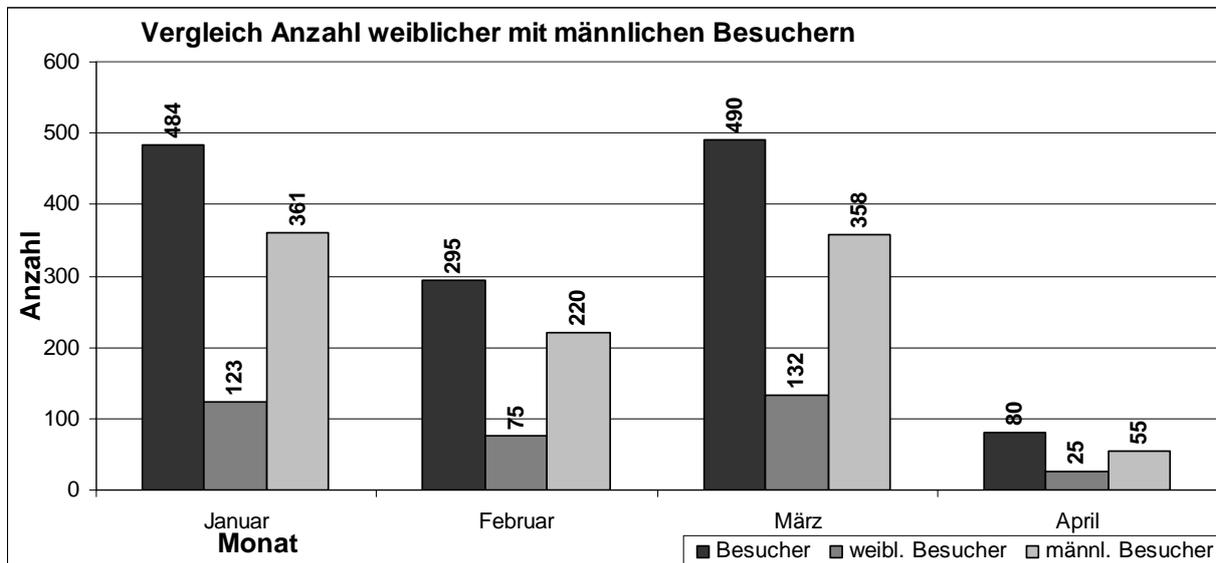
Der größte Einschnitt geschah durch eine Auszeit unserer Kollegin Nicola Feldhoff-Wild, die für ein Jahr pausiert und eine Ausbildung zur Theaterpädagogin genießt. Als Vertretung konnten wir Anke Meiers gewinnen, die schon gut in die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hineingefunden hat. Durch die neue Aufteilung der zweiten Fachkraftstelle (50:50) ist eine zusätzliche Dynamik ins Team und die Arbeit gekommen, da Andrea Förster durch ihre erhöhte Anwesenheit mehr Verantwortung übernimmt und einfordert.

Diese Entwicklungen blieben nicht ohne Auswirkungen auf unsere Besucher. In der Zeit vom **01. Januar** bis zum **17. April 2009** wurden insgesamt **1349** BesucherInnen während der normalen Öffnungszeit gezählt. Die Besucherzahlen pendelten zwischen **80** im April und **490** im März (vergleiche Grafik 2), wobei der Januar und vor allem die erste Hälfte des Aprils zum Teil in den Ferien lagen und im Februar Karneval stattfand, so dass diese Monate mit weniger Tagen gewertet wurden. Der Besucherschnitt pro Tag bewegte sich zwischen **32,27** Besucher/Tag im Januar und **26,67** Besucher/Tag im April. Der Gesamtdurchschnitt des Berichtszeitraumes liegt mit **28,64** Besucher/Tag um knapp sieben Besucher geringer als im letzten Berichtszeitraum (35,69 Besucher/Tag). Diese Entwicklung führen wir auf oben genannte Umbrüche, den kurzen Berichtszeitraum und die Unterbrechungen während der Ferien bzw. geschlossenen Zeit zu Karneval zurück.

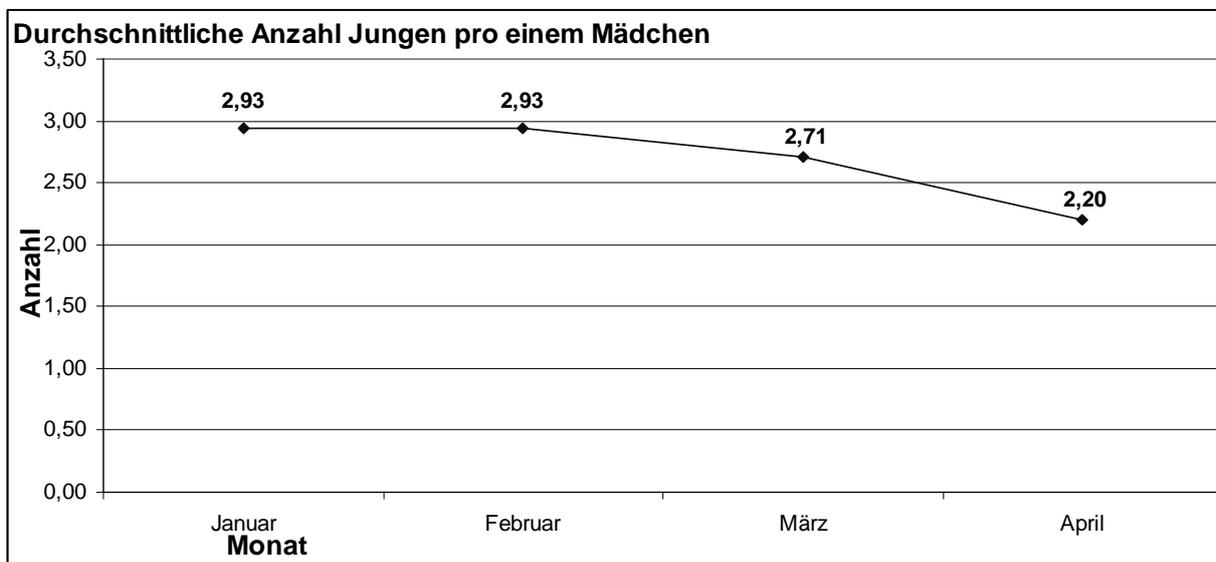


Grafik 1: Entwicklung des Tagesschnittes von 01. Januar bis 17. April 2009

Die Verhältniszahlen Mädchen zu Jungen liegen im vorliegenden Berichtszeitraum bei etwa **eins** zu **drei** (siehe Grafik 3: auf **ein** Mädchen kommen im Schnitt **2,80** Jungen). Dies bedeutet ein Rückgang der realen Anzahl der Mädchen, die uns im Alltag besuchen. In exakten Zahlen ist dies eine Veränderung von 0,66 gegenüber dem vorangehenden Berichtszeitraum mit eins zu 2,14. Wir reflektieren zurzeit diese Entwicklung und erarbeiten Maßnahmen, das Jugendzentrum ansprechender zu gestalten (der neue Boden ist ein erster Schritt in diese Richtung).



Grafik 2: Vergleich Mädchen – Jungen



Grafik 3: Monatlicher Durchschnitt des Verhältnisses von Mädchen zu Jungen

Im **offenen Treff** spielen unsere Besucher zurzeit verstärkt miteinander Gesellschaftsspiele wie z.B. Jenga, Activity, Phase 10 usw. Natürlich werden auch Kicker, Billard und Tischtennis genutzt, um aktiv zu sein. Außerdem laden die verschiedenen Ecken bzw. Bereiche im Bistro (Couch, Fernsehecke, Theke, ...) zum „Quatschen“ miteinander oder mit uns MitarbeiterInnen ein. Die Computer sind vor allem bei Jungs (aber nicht nur!) und die SingStar-Spiele der Playstation 2 für Mädchen (auch hier nicht nur!) weiterhin beliebt. Hier ist bemerkenswert, dass doch einige Jugendliche unser Angebot der Rechner bewusst wahrnehmen. Diese Besucher blieben in der Zeit der Bodenrenovierung verstärkt weg, da dafür die PCs abgebaut werden mussten. Ein zweiter Effekt war

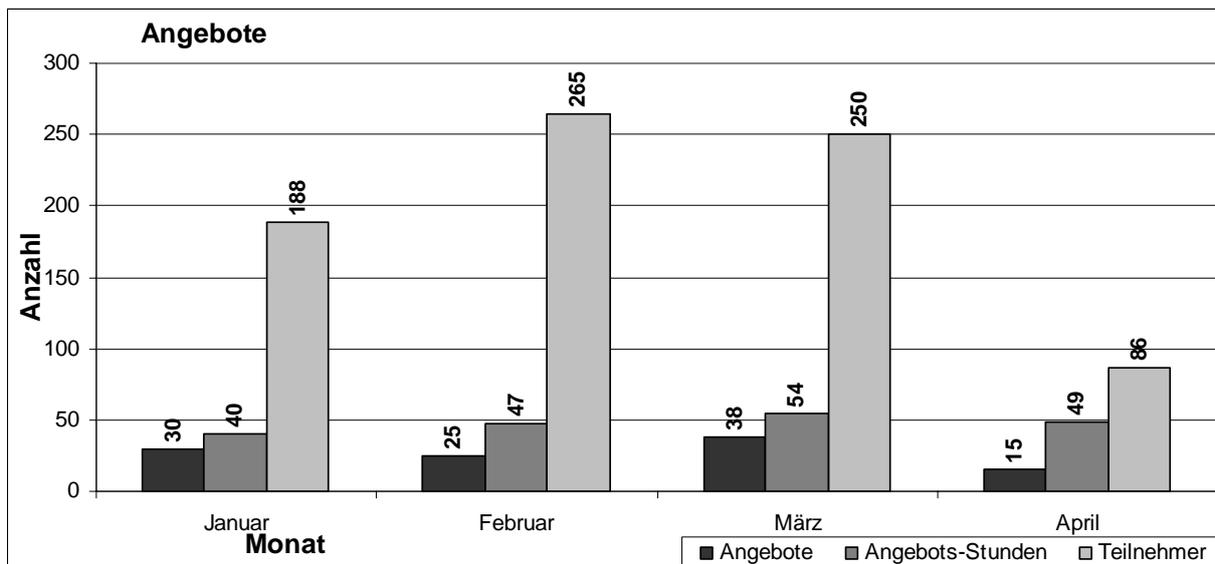
der, das andere dadurch vermehrt auf die MitarbeiterInnen zugekommen sind und nach Gesellschaftsspiele gefragt haben.

Andererseits begrüßen wir es, wenn die Jugendlichen bei uns am Computer spielen, weil sie nach einer Nutzungsdauer von einer Stunde (maximal am Stück) eine genauso lange Pause einlegen müssen. Diese füllen sie dann mit anderen Beschäftigungen und sitzen nicht wie zuhause oder im Internetcafe mehrere Stunden ununterbrochen am Rechner.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen auf zu bauen, so dass sie wissen, dass sie sich im Falle eines Problems oder bei persönlichen Fragen an uns wenden können. Wird dabei ein Punkt erreicht, an dem unsere Begleitung an Grenzen stößt, leiten wir die oder den Betroffene/n an zuständige weiterführende Stellen weiter (Beratungsstelle, ASD, ...). Dabei funktioniert vor allem die Zusammenarbeit mit den KollegInnen des ASDs sehr gut.

Über die Öffnungszeiten hinaus haben wir im Berichtszeitraum mit insgesamt **108 Angeboten** **789** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. An dieser Stelle sind zu nennen:

- Drei **Tanz-AGs** für Mädchen im Alter von 6 bis 18 Jahren, die wöchentlich stattfinden und von insgesamt bis zu 30 TeilnehmerInnen besucht wurden. Am 11. Februar fand dann ein großer Auftritt vor Eltern, Großeltern und Geschwistern im kleinen Saal der Alten Drahtzieherei statt.
- Ein „**Hiphop- und Streetdance**“-Angebot, das zurzeit vier TeilnehmerInnen und Teilnehmer wahrnehmen.
- Monatliche **Mädchentage** mit verschiedenen Kreativangeboten und der Möglichkeit, ungestört das Jugendzentrum und dessen Ausstattung kennen zu lernen.
- Im Januar fand eine **Fahrt für Mädchen** zum Eislaufen – diesmal nach Bensberg – als Anerkennung für die Hilfe während des Adventsmarktes statt.
- Teilnahme am **Mädchenaktionstag** in Drabenderhöhe mit Hiphop, Bauchtanz und Dance for Fans.
- Ein neuer **Trialkurs** mit neuem Trainer für Anfänger und Fortgeschrittene.
- Im offenen Bereich gibt es weiterhin die **Koch AGs**, in denen für die Besucher günstige Mahlzeiten hergestellt und angeboten werden.
- Diverse **Turniere** im Tischtennis, Billard, Kicker und in Gesellschaftsspielen mit reger Beteiligung der Jugendlichen.
- Im Februar kurz vor Karneval ein **Jungenkurs** mit Schülern der Jahrgangsstufe 9 der **Konrad-Adenauer-Hauptschule**.
- Die **Abschiedsfeier** für unsere Kollegin Nicola Feldhoff-Wild mit Disco.
- Darüber hinaus gab es im neuen Jahr ein **Konzert** mit der Wipperfürther Initiative gegen Rechts, die wir weiterhin mit Rat und Tat unterstützen.



Grafik 4: Besucher der Angebote

Die **Wipperfürther Initiative gegen Rechts (W.I.R.)** hat inzwischen das Informationsschild über die Solidaritäts- und Spendenaktion „Rosen pflanzen für ein Miteinander“ erstellt und aufgehängt. Darüber hinaus organisierte sie ein Konzert im Jugendzentrum, das von insgesamt 48 Gästen besucht war.

Etwas Sorgen macht uns, dass das Engagement Jugendlicher im politischen Bereich immer mehr zurück geht. So ist aufgrund der beruflichen Entwicklung einiger Mitglieder die Zahl der Aktiven in der Initiative stark zurück gegangen. Über neue Mitglieder, die sich nicht nur im Konzertbereich engagieren wollen, würden wir und W.I.R. uns sehr freuen.

Zukunftsperspektiven:

- Gestaltung des **Außenbereichs** mit Pflanzkübel und Außenschild
- **Jungenkurse** mit Schülern der zukünftigen Stufe 9 der Konrad-Adenauer-Hauptschule
- **Angebote im Ferienspaß** – eine dreitägige Jugendfahrt, ein Aktionstag mit Kinderflohmarkt, drei Tagesfahrten und eine integrative Feriendisco für Kinder
- Teilnahme und Engagement am **internationalen Zirkuscamp** der Jugendämter der Städte Gummersbach, Radevormwald und Wipperfürth
- Weiterschreibung der **Konzeption** des Jugendzentrums
- Festigung der **Trialangebote**
- Ausbau des **Streetdance-Angebots**
- Verstärkte **Öffentlichkeitsarbeit** im Rahmen einer Konzeption
- **Intensivierung des Ehrenamtes** im Bistro, bei der W.I.R. und bei besonderen Aktionen